

Spangenberger Zeitung

Anzeiger für die Stadt Spangenberg und Umgebung. Amtsblatt für das Amtsgericht Spangenberg

Erstdruck wöchentlich 8 mal und gelangt Dienstag, Donnerstag und Samstagabend ins Haus, einfache Postage 10 Pfennig, teurer 12 Pfennig. „Unterhaltungsbücher“ und „Briefträger“ bezogen 120 RM. Im Falle höherer Gewalt wird kein Schadensatz geleistet.

Fernsprecher Nr. 127
Bezugspreis je Monat 6.00 RM, frei
und Briefträger bezogen 120 RM. Durch die Postanstalten
Schadensatz geleistet.



Drahtanschlag: Zeitung.

Die Millimeter-Anzeigen-Zeitung kostet bei 40 mm Spaltenbreite 4 Reichspfennig
Geschäfts-Grundpreis nach Preisliste. Der Millimeterpreis für Anzeigen
im Textteil beträgt bei 90 mm Spaltenbreite 12 Reichspfennig. Für sämtliche
Anzeigen gelten die Bedingungen der ab 2. Nov. 1933 gültigen Preis-
liste Nr. 3. Anzeigeannahme am Erscheinungstage bis 9 Uhr Formtag.

D.A. VIII 500

und Verlag: Buchdruckerei Hugo Munzer

Hauptredakteur und für den Anzeigenparte verantwortlich: Hugo Munzer Spangenberg

Mr. 106

Dienstag, den 7. September 1937

30. Jahrgang

Aufmarsch der deutschen Nation Feierliche Eröffnung des Reichsparteitags in Nürnberg

Der Aufmarsch des deutschen Volkes in der Stadt der Reichspartei ist in vollem Gang. Die engen Gassen der alten Reichsstadt sind wieder erfüllt von dem unbewussten, eindrucksvollen Geschehen, in dem Einheit, Freiheit und Glaube des ganzen deutschen Volkes wieder als im Ablauf des ganzen Jahres und an seinem

alten Platz wieder ihr Heimfeld angelegt. Die kundigen Freiheitskämpfer, die Girlanden in Grün und Gold und die Fahnen des Reiches leuchten im Sonnenchein eines wunderbaren Spätsommertages. Der Schmuck an den schönen alten Häusern kommt in diesem Jahre aber noch viel stärkerer Wirkung als früher. Wie ununterbrochen das Bauwerk verunstaltet hat, ist jetzt verdeckt mit neuen, künstlerisch gestalteten Farben so, dass die häusliche Häuser in einem neuen Gewande. Besonders eindrucksvoll wirkt die planmäßige Neugestaltung des Adolf-Hitler-Platzes, der durch diese Erneuerung der Fronten und vor allem durch die Entfernung aller störenden Reliefschilder noch ehrwürdiger und feierlicher wirkt als in früheren Jahren. Nun spegelt er völlig die mittelalterliche Welt wider.

In diesem erneuerten Rahmen der alten Stadtherrlichkeit pulsiert bereits mit voller Kraft das Leben des Reichsparteitages. Schon am Sonntag begann der starke Aufmarsch der Teilnehmer aus allen Gauen des Reiches, dabei 46 Sonderzüge hatten die 40.000 Mann des großen untergebracht sind. Die Uniformen des Arbeitsdienstes beobachtet auch am Montag das Stadtbild. Dagegen aber sah man auch schon zahlreiche Angehörige der Gruppen von Arbeitsmädchen und NS-Schwestern waren ebenfalls anzutreffen. Um 8 Uhr morgens marschierte, begleitet begrüßt, die SS-Standard „Deutschland“ mit einem der Strafen der Stadt ein. Bald danach erdröhnten über den Straßen der Stadt die Motoren von Militärfahrzeugen.

Ankunft der italienischen Gäste

Am Montagnachmittag trafen die italienischen Gäste zum Besuch des Reichsparteitages in Nürnberg ein. Der italienischen Abordnung gehören als Vertreter der faschistischen Partei der Botschaftsrat der Partei, Gardini, mit vier Gauleitern, als Vertreter der Regierung der Staatssekretär im Auswärtigen Amt, Minister Paoletti, als Vertreter des Senats Guglielmo und Puccio, als Vertreter der Kammer der Abgeordneten Borghese, als Vertreter der faschistischen Auslands-Organisation Graf Thaon di Revel, als Vertreter der Miliz Generalconsul Gaufrin und der Präsident der faschistischen Industriearbeiterföderation, Abgeordneter Giannetti, an. Zur Begleitung der Abordnung befand sich auch der italienische Botschafter in Berlin, Altoviti. Auf den Nürnberger Bahnhof hießen namens der nationalsozialistischen Bewegung Reichsorganisationssleiter Dr. Lenz und namens des Amtes für Ehrengäste der Leiter dieser Abteilung, Reichsbaupräsident Gerland, die italienischen Gäste aufs herzlichste in Nürnberg willkommen. Auf dem Vorplatz des Bahnhofes wurden die italienischen Gäste von der Menge lebhaft begrüßt.

Schlussapplaus des Adolf-Hitler-Marsches

Die letzten der 26 Marscheinheiten der Hitler-Jugend, aus allen deutschen Gauen zum Reichsparteitag in Nürnberg marschiert sind, haben ihr großes Zeltlager begangen. Die Hitler-Jugend, die auf diesem Marsch ihre sämtlichen Bannfahnen mitgeführt hat, legte den Marsch ohne jeden ernstlichen Zwischenfall zurück. Am Montagnachmittag traten sämtliche Marscheinheiten mit ihren über 400 Fahnen vor dem Reichsjugendführer Baldur von Schirach an, der die Teilnehmer begrüßte. Baldur von Schirach rief den jungen Marschierern zu: „Wenn ihr alle die großen Leistungen, die in den Zukunft gestellt werden, in genau so eifriger Geschlossenheit meistert, wie diesen Marsch, dann kann das Volk beruhigt in die Zukunft sehen, dann wird unser Volk unvergänglich sein. Ihr seid im Geiste der Kameradschaft der Jugend marschiert und auch hier angetreten, und ich weiß, dass es in Deutschland immer so sein wird. Wir lassen nicht zerstören, was das junge Deutschland geschaffen hat. Wir sind die Marscheinheiten der Jugend geworden und werden die eifig bleiben. Wir werden auch in Zukunft unter der Fahne des Führers marschieren, und sie wird keine traurigen Träger finden als es die deutsche Jugend ist. Morgen werden wir an unserem Führer vorbeimarschieren und er wird nach euch und eurer Haltung die deutsche Jugend beurteilen. In diesem Augenblick soll ihm die Gewissheit werden, dass sein Einsatz sein Opfer nicht um-

sonst waren. Ihr tragt den Namen des Führers, und das ist das deutsche Programm der nationalsozialistischen Jugendzeichnung.“

Jubelnder Empfang des Führers

Am Montagnachmittag 15.45 Uhr traf der Führer von München kommend mit dem Flugzeug in der Stadt den Reichsparteitag ein. Vor seiner Ankunft zog das Flugzeug des Führers, die bekannte „D 2600“, noch eine Schleife über dem Reichsparteitaggelände. Noch einmal glitt der Bild des Führers vor Beginn des Reichsparteitages über die monumentalen Bauten, die nach seinem Willen hier geschaffen werden. Dann feste das Flugzeug aus dem Himmel zur Landung auf. Stürmische Heilsrufe prägten den Führer. Das Flughafengelände war mit unzähligen Volksgenossen besetzt, die dem Führer begeistert zujubelten.

Den ersten Gruss entnahm der Führer wie in jedem Jahr das Töchterchen des Oberbürgermeisters Liebel, das ihm einen Blumenstrauß überreichte. Der Führer schritt mit seiner Begleitung unter den Klängen des Deutschland- und Horst-Wessel-Liedes die Front der angetretenen Ehrenkompanie der Leibstandarte Adolf Hitler ab und trat dann unter dem Jubel der Menge die Fahrt nach dem Stadionnern an.

Adolf Hitler fuhr durch die mit Fahnen und Girlanden festlich geschmückten Straßen der Stadt der Reichsparteitags und wieder schoss ihm aus vielseitigen Reihen der begeisterte Heil-Gruss der Nürnberger und der Reichsparteitaggäste entgegen. So begann auch dieser Reichsparteitag wieder mit einer einzigartigen Kundgebung der Begeisterung und der Freude.

Schon in den Mittagstunden hatten sich auf dem Frauendorfgraben und besonders vor dem Deutschen Hof Tausende von Volksgenossen angezähmt, um den Führer hier bei seiner Ankunft zu begrüßen. Das Empfinden der vielen Tausende und das Erlebnis der Stunde machte sich in der Zeit des Wartens in Liedern Lust, die gemeinsam gesungen wurden. Dazwischen erklangen Sprechchöre, in denen die Verbundenheit zwischen Führer, Volk und Reich zum Ausdruck kam.

Gegen 16 Uhr hörte man vom Hauptbahnhof her jenes jubelnde Brausen, das immer das kommen des Führers ankündigt. Sehr hatte die Abspermannschaft die größte Mühe, die Fahrbahn frei zu halten. Mit einem unbefriedbaren Jubel wurde der Führer, als sein Wagen vor dem Deutschen Hof vorfuhr, begrüßt. Nachdem der Führer die Meldung der angetretenen Wache der Leibstandarte entgegengenommen hatte, begab er sich in den Deutschen Hof. Auf der Straße aber dauerten die Kundgebungen für ihn nicht nur unvermindert an, sondern schwelten zu immer noch größerer Begeisterung an. In Sprechchören wurde nach dem Führer gerufen und als Adolf Hitler dann auf dem Balkon erschien, umfang ihn der leidenschaftliche Dank der Tausende. Immer und immer wieder grüßte der Führer mit erhobener Hand die Volksgenossen.

Der Festakt im Rathaus

Als sich dann der Führer zum feierlichen Empfang nach dem Rathaus begab, brandeten ihm erneut die Jubelstürme der hochgestimmten Massen entgegen. Die Glöckchen, Salutschüsse hallten über die alte Reichsstadt, Musikklangen wurden überwölbt von den Heilsrufen der über Tausende, die die Ansichtsstrassen umfäumten.

Fanfarenn schmetterte als Adolf Hitler den Rathausfaul betrat, Richard Wagner's Kaisermarsch begrüßte den Führer der Deutschen, und der unvergängliche „Wach auf“-Chor aus den Meisterstücken der Stadt der Reichsparteitags, Oberbürgermeister Liebel begrüßte mit herzlichen Worten den Schöpfer des neuen Reiches, der auch Nürnberg zu neuer Blüte erweckt habe.

Er gab den stolzen Freude und Treue Nürnbergs Ausdruck und schilderte das Werden der gigantischen Bauten auf dem Reichsparteitaggelände, die nun noch durch einen monumentalen Brunnen bereichert werden sollen. Als Zeichen der Dankbarkeit überreichte der Oberbürgermeister dem Führer eine Plastik aus edlem Erz, geschaffen von der Meisterhand des Professors Thorval.

In seiner kurzen Erwidung brachte Adolf Hitler seine tiefempfundenen Dank an die Stadt Nürnberg zum Ausdruck.

Er wies darauf hin, dass sich nun bereits zum siebten Male hunderttausende Männer und Frauen zum Reichsparteitag in Nürnberg versammeln. Der Führer würdigte die Fortschritte der baulichen Ausgestaltung Nürnbergs. Hier findet all das, was im ganzen Deutschen Reich gebaut und geschaffen werde, vielleicht seinen gigantischsten Ausdruck.

Mit einem Heilsruf auf die Stadt der Reichsparteitags schloss der Führer. Feierlich klängen die Lieder der

Deutschen auf, ergriffen von der festlichen Versammlung mitgesungen. Der Fanfarenzug geleitete dann Adolf Hitler aus dem Saal.

Vor dem Rathaus trat die Ehrenkompanie wieder ins Gewehr, und erneut brachten bei der Abschluss unebene Menschenmassen ihre Liebe und Verehrung für den Mann stürmisch zum Ausdruck, dem sie grenzenloses Vertrauen entgegenbringen, der für sie die Versörgerung des deutschen Vaterlandes ist.

Empfang der WeltPresse

Wenige Stunden bevor die Glöckchen aller Kirchen der stolzen alten Kaiserstadt mit ehemaligem Klang des Reichsparteitags 1937 einläuteten und der deutschen Nation verhinderten, dass die große nationalsozialistische Heerwag begonnen hat, empfing der Reichspresident der NSDAP, Dr. Dietrich, im großen Saal des Kultur-Vereins-Hauses die Presse, deren Vertreter aus der ganzen Welt nach Nürnberg getreten sind. Viele von ihnen konnte Dr. Dietrich als alte Bekannte begrüßen, die schon oft dem Führer nach Nürnberg gefolgt sind und denen bewusst wurde, wie Jahr um Jahr diese Nürnberger Tage in ihrem inneren Erleben und ihrer äußeren politischen Bedeutung wuchsen und zu dem wurden, was der Reichsparteitag heute ist: des nationalsozialistischen Reiches Befreiungsstunde, der große Tag der deutschen Nation, die Feierstunde ihrer Wiedergeburt und der Ausdruck ihres Willens, ein Fest nicht nur der Erinnerung, sondern der Freiheit und der Entschlossenheit in kommenden Tagen.

Dr. Dietrich konnte darauf hinweisen, dass die Vertreter der Presse, die durch ihre publizistische Aufgabe dazu berufen sind, die werbende Gesichts mitzugeben, Jahr für Jahr ganz geheilte Gäste in Nürnberg.

„Wer uns verstehen will“, so sagte Dr. Dietrich, „der muss zu uns kommen, um die lebendigen Kräfte unserer Seele zu erfassen.“

Wer den Geist des Nationalsozialismus in Deutschland begreifen will, der muss seinen tiefsten und erheblichsten Ausdruck, der muss den Reichsparteitag in Nürnberg erleben. Wenn in diesen Tagen der Engländer Winston Churchill seine Artikel gegen uns mit den Worten beginnt: „Das nationalsozialistische Deutschland ist ein Rätsel für die Welt“, dann könnte er, wenn er von einem fanatischen Wahrheits- und Wissensdruck wie von Angriffsgeist gegen uns befreit wäre, seinen starken Vorwiderdrang hier befreidigen und in Nürnberg des Rätsels Lösung finden. Denn der Reichsparteitag ist ja nicht nur eine Folge von eindrucksvollen Feierstunden und Demonstrationen – nein, sein ganzer Ablauf von der ersten bis zur letzten Stunde ist ein lebendiges Bild der nationalsozialistischen Idee. Und wer in Nürnberg das Wunder des Nationalsozialismus ergründen möchte, der kann es hier schon mit einem einzigen Wort, in seinem eigenen Namen erfassen.

Nationalsozialismus, das heißt: den großen fiktiven Gedanken des Sozialismus, für die Nation fruchtbare machen! Nationalsozialismus, das heißt: die ewige soziale Schuftricht der Menschen aus der ebenso tragischen wie verbrecherischen Verletzung mit dem internationalen Marxismus lösen, um ihre wunderbaren Kräfte nicht gegen, sondern für die nationale Gemeinschaft wirken zu lassen. Darin liegt das ganze Geheimnis der nationalsozialistischen Bewegung und ihrer Erfolge beschlossen!

Der Reichspresident gab dann den Vertretern der Presse einen Überblick über den Ablauf des Generalappells der Nationalsozialistischen Partei. Er würdigte die große Bedeutung des Kongresses, dieses Forums der ganzen Nation, vor dem die Proklamation des Führers verbindet wird und vor dem die vom Führer bestimmten Männer Stellung nehmen zu den großen Problemen der Zeit. Hier zeigt sich die Partei als Trägerin einer Staatsführung, die die großen Fragen der Zeit in ihren Folgen vor Augen führt, die in allen entscheidenden Problemen offen zu ihm spricht und sich damit des Vertrauens des ganzen Volkes würdig erweist. Zu den großen Kulturtageungen werden die Spalten des geistigen und künstlerischen Lebens in Deutschland nach Nürnberg kommen. Wie im Wettkampf des Geistes dem deutschen Dichter und Künstler in Nürnberg der Lorbeer verliehen wird, so wird nun mehr auch im Wettkampf der deutschen Jugend alljährlich in Nürnberg um den Sieg gerungen werden. Die Nationalsozialistischen Kampfspiele, deren Träger die SA ist, sollen die Krönung der sportlichen Ideen werden, die die nationalsozialistische Bewegung den breiten Massen des Volkes gegeben hat. So wird Nürnberg auch zur großartigen Leistungsschau der deutschen körperlichen Erziehung.

Zu diesen großen Veranstaltungen des Anfangs der Leistungen treten dann Tag für Tag die überwältigenden Stunden des Bekenntnisses zur Gemeinschaft die Stunden, in denen die Politischen Leiter der Partei

